



Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Kunst

Aufgaben und Ziele des Faches Kunst

Im Kunstunterricht sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, beim Gestalten ihre sinnlichen Wahrnehmungen, ihre Vorstellungen, Fantasien und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Daher werden den Schülerinnen und Schülern Techniken und Verfahren vermittelt, die es ihnen ermöglichen, ihre Sichtweise überzeugend darzustellen.

„Das Fach Kunst fördert die Bereitschaft der Kinder, sich selbstständig und kritisch mit Objekten und Bildarten der Alltagswelt, der Kunst, der Werbung, der Medien und allgemein mit ästhetischen Phänomenen auseinander zu setzen.“

(Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Frechen 2008, Lehrplan Kunst S. 99)

Bereiche und Schwerpunkte des Faches:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten

- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Vom Erproben der Materialien, Techniken und Werkzeuge gelangen die Kinder über das zielgerichtete Gestalten zum Präsentieren ihrer Produkte. So ergeben sich in den ersten sechs Bereichen folgende **Schwerpunkte**:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

In der Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten vertiefen Schülerinnen und Schüler ihre eigenen ästhetischen Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse.

In diesem Bereich lauten die **Schwerpunkte**:

- Kunst entdecken
- Wahrnehmen und Deuten
- Zielgerichtet gestalten

Vermittlung grundlegender Kompetenzen in der Schuleingangsphase

1. Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen

	Räumliches Gestalten	Farbiges Gestalten	Grafisches Gestalten	Textiles Gestalten	Gestalten mit technisch-visuellen Medien	Szenisches Gestalten
Materialien	Ton, Holz, Stein, Metall, Alltagsgegenstände, Knete, Draht, Klebstoffe,...	Buntstifte, Wachsmalstifte, Deckfarben, Farbkreiden ..., Zeichen-, Ton-, Transparent-, Krepppapier ..., Pappen, Tapeten, Klebstoffe, ...	Stifte, Kreiden, Tusche und Farben, Papiere, Pappen, Tapeten, ...	Garne, Fäden, Stoffe, ...	Kopien von Bildern, Fotografien,...	Flach- und Stabfiguren, Puppen- und Schattenspielfiguren, ... Schminke, Masken, Kostüme, ...
Techniken	Formen, Bauen, Konstruieren ...	Farbauftrag, Mischtechniken, Schneiden, Falten, Kleben, Collagieren ...	Kritzeln, Zeichnen, Drucken, Durchreiben, Schraffieren, Collagieren ...	Knoten, Flechten, Wickeln, Weben, Ausstopfen, ...	Text-Bildgestaltungen, Collagieren, Verfremden, ...	Tänze, Stegreif-u. Rollenspiele, figurales u. personales Spiel
Werkzeuge	Schere, Säge, Zange, ...	Pinsel, Schere, ...	Stifte, Stempel,...	Nadeln, Webrahmen, ...	Computer, Fotokamera...	Projektoren, ...

2. Zielgerichtetes Gestalten und Präsentieren von Bildern, Objekten u. Spielszenen
3. Organisieren des Arbeitsplatzes und –ablaufes
 - sachgemäßer Umgang mit Materialien und Werkzeugen
4. Wahrnehmen und Deuten von Bildern und Objekten
 - in Bildern und Objekten Anregungen für eigene Gestaltungsmöglichkeiten und –wünsche entdecken
5. Reflektieren über Gestaltungsprozesse und –produkte
 - Entwickeln von Kriterien zur Einschätzung und Weiterentwicklung eigener Gestaltungsarbeiten

Vermittlung von Kompetenzen in Klasse 3 und 4

1. Zielgerichtetes Einsetzen der Materialien, Techniken und Werkzeuge für individuelle Gestaltungen und Präsentationen
2. Nutzen technisch-visueller Medien zum Gestalten und Beschaffen von Informationen, um das Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern
3. Erproben Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers und von Spielfiguren für Spielsituationen
 - Entwickeln eigene Szenen oder kleine Theaterstücke, überarbeiten und führen sie auf
4. Erschließen historische und zeitgenössische Kunstwerke
 - vertieftes Wahrnehmen und Deuten von Bildern und Objekten
 - Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern, Ausstellungs- bzw. Museumsbesuche, ...
5. Reflektieren über Gestaltungsprozesse und –produkte

- Fähigkeit zur distanzierten kritischen Stellungnahme

Leistungen fördern und bewerten im Fach Kunst

In ästhetischen Prozessen und Produkten bringen Kinder ihre Wahrnehmung und Bewertung der Umwelt zum Ausdruck. Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen, Vorstellungen, Probleme und Wünsche werden dabei bewusst und unbewusst verarbeitet. Schülerarbeiten stellen persönliche Mitteilungen dar, denen mit Offenheit und Wertschätzung begegnet werden muss. Es ist ein Entwicklungsraum zu eröffnen, der den Schüler/inne/n hilft, ihre ästhetische Ausdrucks- und Mitteilungsfähigkeit zu erweitern. Hierzu ist die Beobachtung und Beurteilung individueller ästhetischer Lernwege und Lernfortschritte in Prozessen und Produkten erforderlich.

Neben der Bewertung des individuellen Lernfortschritts ist eine vergleichende Bewertung notwendig, die über die Qualität von Lösungen hinsichtlich spezifischer Aufgabenstellungen innerhalb einer Lerngruppe Auskunft gibt.

In gemeinsamen Unterrichtsreflexionen entwickeln Kinder mit der Lehrkraft Kriterien zur Einschätzung und Weiterentwicklung ihrer Arbeiten. Die Kriterien dienen als Qualitätskriterien für die Leistungsbewertung. Die Schüler/innen werden damit zunehmend befähigt, über das eigene ästhetische Handeln und das der anderen nachzudenken und es einzuschätzen.

Notengebung

Die Entscheidung, ob eine Arbeit/ ein Prozess mit einer Note bewertet wird, kann gemeinsam mit den Schüler/inne/n getroffen werden. Arbeitsaufträge, bei denen Erarbeitetes sachlogisch angewendet werden kann und Problemlösungsmöglichkeiten einsichtig entwickelt werden können, eignen sich eher für eine Bewertung, da die Notengebung für die Schüler/innen einfacher transparent gemacht werden kann.

Beispiele für Bewertungskriterien, die sich auf die reflexive, rezeptive und praktische Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand beziehen und je nach Aufgabenstellung unterschiedliche Gewichtung erfahren:

Sie sind daher nicht schematisch anwendbar!

Neugier, Offenheit und Experimentierfreude

- Intensität in der experimentellen Auseinandersetzung (angemessener, kreativer und zielgerichteter Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen)
- Urteilsvermögen bei der Auswahl von Gestaltungselementen und Darstellungsmitteln

Umgang mit Gestaltungsschwierigkeiten

- Fähigkeit beharrlich und ausdauernd bei einem Vorhaben zu bleiben, auch wenn Anstrengungen eintreten

Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung

- Erkenntnis des Hauptproblems
- zielgerichtete Anwendung gewonnener experimenteller Erkenntnisse im Hinblick auf die Aufgabenstellung
- reichhaltiges Ausarbeiten einer Lösung (Differenziertheit, Intensität des Gestaltungsprozesses, Reichtum an Beobachtungen und Einfällen)
- Strukturiertheit der gestalterischen Lösung – überzeugende Zuordnung der bildnerischen Elemente zueinander
- Individualität und Originalität von Lösungen in Produkten

Selbstständigkeit in der Anbahnung, Entwicklung, Planung und Umsetzung von Ideen

- Eigenständigkeit in der Beschaffung von Informationen, Hilfen und Materialien sowie in der Verwendung dieser
- Lösen von Klischees

Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren

- Kooperationsbereitschaft
- Teamfähigkeit

Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

- zur Quantität der Äußerungen kommt die Qualität:
Bezug zum Thema,
Informationsgehalt,
Fähigkeit zur Ausdifferenzierung des Besprochenen
- phantasievolle Ausdeutung von Bildern
- Erkennen von Form-Inhaltsbeziehungen in Bildern
- Fähigkeit zur distanzierten kritischen Stellungnahme

Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)

- Verantwortung in der Organisation des Arbeitsplatzes und –ablaufes

Entwicklung von Kriterien zur Einschätzung und Weiterentwicklung eigener Gestaltungsarbeiten	Impulse
<p>Beurteilung der eigenen Arbeit in Beziehung zur Arbeit anderer am Beispiel einer <i>Bildpräsentation</i></p> <p>(Schülerergebnisse werden ohne eine festgelegte Ordnung ausgelegt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Passt dein Bild zu denen in seiner Umgebung oder ist es ganz anders? Warum? - Suche ein Bild, das besonders gut zu deinem Bild passt. Begründe. - Suche ein Bild, das ganz anders ist als deins. Begründe. - Bildet Paare oder Gruppen von Bildern, die besonders gut zueinander passen. - Bildet Paare von Bildern, die unterschiedlich sind.
<p><i>Diskussion</i> über Prozessserfahrungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Was wurde als angenehm/unangenehm, leicht/schwierig, anstrengend, problematisch, ... erlebt? War das nur am Anfang so, im gesamten Arbeitsprozess ...? - Hat sich deine Idee/Vorstellung von deinem Bild während der Arbeit verändert? - Beschreibe, wie du vorgegangen bist. Wie hast du Materialien, Werkzeuge, Techniken eingesetzt? Welche Entdeckungen hast du dabei gemacht? Hat sich deine erste Bildidee durch den Umgang mit dem Material, ... verändert? - Was hast du geplant? Was ist dir davon bei der Arbeit gelingen? Was ist dir nicht so gut gelungen und warum? Was hast du dabei gelernt? <p><i>Was willst du bei der nächsten Arbeit anders/besser machen?</i></p>